



Wettbewerb zur Neugestaltung der Skulpturen auf dem Vorplatz des Erika-Fuchs-Hauses | Museum für Comic und Sprachkunst

1. Gegenstand der Auslobung

Seit 2015 ist das Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst als erstes deutsches Comic Museum in Schwarzenbach an der Saale ein Alleinstellungsmerkmal für die Region und eine etablierte Anlaufstelle für alle Comic-Interessierten und die, die es werden wollen. Die Namensgeberin Dr. Erika Fuchs, die den Enten und Mäusen von Walt Disney Deutsch beibrachte, verbrachte in Schwarzenbach einen Großteil ihres Lebens und ließ mehrere lokale Namen und Institutionen in ihre Übersetzungen einfließen. Als Chefredakteurin des Micky-Maus-Magazins übersetzte sie 40 Jahre lang die Geschichten aus Entenhausen und prägte damit eine ganze Generation von Comic-Leserinnen und -Lesern. Mit dem Erikativ (z. B. ächz, seufz, stöhn) und ihrer Verwendung von Onomatopoesie (z. B. Zack, Bumm, Peng) bewies sie große Kreativität und ist bis heute Inspiration für viele Comic-Künstlerinnen und -Künstler.

Auf dem Vorplatz des Museums sind seit der Eröffnung drei Edelstahl-/Glastafeln installiert, die dazu einladen, gestaltet zu werden. Der Comic-Künstler Markus Färber machte hier 2015 den Anfang (Abb.: 1). 2022 gewann der Comic-Künstler Nils Oskamp den Wettbewerb und gestaltete die Skulpturen neu (Abb.: 2). Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums lobt das Museum zusammen mit der Dr.-Erika-Fuchs-Stiftung zum zweiten Mal den Wettbewerb zur Neugestaltung der drei Tafeln aus. Der Wettbewerb richtet sich an alle Comic-Künstlerinnen und -Künstler sowie Studierende der Fachbereiche Illustration und Grafik-Design. Als Ausgangspunkt der Gestaltungsvorschläge soll in diesem Jahr die Sprachkunst als Inspirationsquelle herangezogen werden.¹

2. Auslober

Das Erika-Fuchs-Haus und die Dr.-Erika-Fuchs-Stiftung.

3. Preis

Die Gewinnerin oder der Gewinner erhalten ein Preisgeld von 3.000€. Zudem trägt sie oder er zur Gestaltung eines der prominentesten Plätze der Stadt bei. Die neu gestalteten Tafeln werden für 3 Jahre ein zentraler Bestandteil des Stadtbildes. Material und Unterkunft wird zur Verfügung gestellt. Kosten für An- und Abreise werden ebenfalls übernommen.

4. Wettbewerbsart und Objektdetails

Der Wettbewerb ist ein offener Kunstwettbewerb. Aus dem Kreis der Bewerberinnen und Bewerber wählt eine Jury (siehe Punkt 5) Mitte Mai 2025 eine Kunstschafterin oder einen Kunstschafter für die Realisierung des Projektes aus, das bis Ende Juli 2025 geschaffen werden muss und am 1.8.2025 eingeweiht wird. Die zu gestaltenden Tafeln wurden von Dr. Christian Heinrich Sandler gespendet und vom Bildhauer Wolfgang Stefan konzipiert. Sie bestehen jeweils aus zwei Teilen. Jede Edelstahltafel besteht aus zweieinzelnen, 5mm starken Platten. Zwischen diesen Platten sind Glasplatten eingeklemmt, deren Maße sind circa 200cm-120cm. Jede der drei Edelstahl/Glas-Tafeln ist auf einem Thanstein Granit-Sockel befestigt (Abb.: 3-5).

¹ Aus Bildlizenzgründen bitten wir von der Verwendung von Disney-Figuren abzusehen.

5. Jury

Hans-Peter Baumann (1. Bürgermeister)
Dr. Joanna Straczowski (Museumsleiterin)
Gerhard Severin (Sammler)
Dr. Iris Haist (Comic-Forscherin)
Bärbl Sandler (Prokuristin Sandler AG)

6. Beratung

Dr. Joanna Straczowski
Tel.: 09284 949 81 21
straczowski@erika-fuchs.de

7. Einsendung / Einsendeschluss

Ein Portfolio mit einem Gestaltungsvorschlag, inkl. Materialkostenaufstellung, einer Vita und vollständigen Kontaktdaten (E-Mail-Adresse, Mobilnummer, Adresse) müssen bis spätestens **4. Mai 2025** an straczowski@erika-fuchs.de eingereicht werden.

8. Auswahlkriterien

Kriterien für die Auswahl für die Neugestaltung der Tafeln auf dem Vorplatz des Erika-Fuchs-Hauses sind neben der künstlerischen Besonderheit des Konzepts, die Qualität des Entwurfs und die Eignung, den ortsspezifischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

9. Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Mitte Mai 2025 wird eine Jury über die eingereichten Vorschläge beraten. Das Wettbewerbsergebnis wird allen Teilnehmenden in Schriftform per Mail mitgeteilt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Entscheidungen seitens der Jury werden grundsätzlich nicht begründet.

10. Leistungen von Seiten des Veranstalters und der Künstlerin oder des Künstlers oder der Künstlergruppe

Die von der Jury ausgewählten Teilnehmenden oder Teilnehmergruppen erhalten die zur Gestaltung benötigten Materialien (Farben, Folien, etc.). An- und Reisekosten sowie eine Unterkunft für die Zeit der Durchführung der Neugestaltung werden ebenso von der Stiftung übernommen. Die Kosten für die Verpflegung der Gewinnerin oder des Gewinners und für die Dokumentation der Werke werden nicht übernommen. Eine Kostenkalkulation ist Bestandteil der Bewerbung und muss zusammen mit dem künstlerischen Konzept vorgelegt werden. Die Kostenkalkulation kann nach der durch die Jury erfolgten Zusage nur auf Grund besonderer Bedingungen und unbedingter Absprache mit der Museumsleitung verändert werden. Material- und sonstige Sach- und Personalkosten werden nur gegen Nachweis (Originalrechnungen) innerhalb des vereinbarten bzw. oben definierten und schriftlich festgehaltenen Etats erstattet. Alle darüber hinaus entstehenden Kosten sind von der Künstlerin oder dem Künstler zu tragen.

11. Eigentum und Urheberrecht

Der Auslober hat das Recht, die Wettbewerbsarbeiten ohne Zahlung einer Vergütung öffentlich auszustellen und zu publizieren und zwar unabhängig davon, ob die Arbeit durch die Urheberin oder den Urheber bereits veröffentlicht worden ist oder nicht. Die oder der von der Jury ausgewählte und zur Ausführung empfohlene Entwurf geht in den Besitz der Stadt Schwarzenbach an der Saale über. Alle anderen Entwürfe verbleiben im Besitz der Künstlerin oder des Künstlers. Die Teilnehmenden versichern Urheber der eingereichten Arbeiten zu sein.

Abbildungen:

Abb. 1: Gestaltung Markus Färber



Abb. 2: Gestaltung Nils Oskamp, Foto: Maria Zarada



Abb. 3-5: Rohzustand der Skulpturen

